

# Apfelbaum der Prominenten

## Umwelttag an der Berufsbildenden Schule / Arbeiten zum Thema Nachhaltigkeit

Von unserem Redaktionsmitglied  
Heike Nieder

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK.** Die Pflanzen des Biologiekurses der Berufsbildenden Schule (BBS) in der Bahnhofstraße sollen sich wohlfühlen wie ein Fisch im Wasser. Haben die Schüler und Schülerinnen sie deshalb in vier Aquarien angepflanzt? Lehrerin Maria Keil lacht. „Das sind Klimakästen“, erklärt sie. „Die dichten wir mit Glasplatten ab. Die Pflanzen können darin überleben, ohne dass man sie gießen muss.“

Die Aquarien des Biokurses waren eines von mehreren berufsbezogenen Projekten, die die Schüler der BBS gestern am Umwelt-

tag der Schule in der Aula präsentierten. „Wir veranstalten seit fünf Jahren jedes Jahr einen Umwelttag“, berichtet Landwirtschaftslehrer Winfried Plümpe. „Heute geht es um die Themen Wald, Holz und Nachhaltigkeit. Schüler und Schülerinnen aller Berufe, Fachrichtungen und Unterrichtsfächer haben die Möglichkeit, sich am Umwelttag zu beteiligen.“ Seine Kollegin Angelika Jacoby-Hillebrand ergänzt: „Es geht vor allem darum, dass die Jugendlichen ihre umweltbezogenen Arbeiten allen anderen Schülern zeigen können und dafür Wertschätzung erhalten.“

So wie Malte Gartelmann und Jan Schnibbe. Die beiden 17-jährigen angehen-

den Landwirte sitzen hinter zwei Biertischen, auf denen acht verschiedene Holzarten liegen. „So kann jeder sehen, wie unsere heimischen Hölzer aussehen“, sagt Jan. Er zeigt auf drei dicke Scheiben direkt vor ihm, auf denen feine dunkle Kreise zu erkennen sind: „Das sind die Jahresringe.“

Direkt neben den Landwirten haben Schüler und Schülerinnen des Faches Hauswirtschaft ihren Stand aufgebaut. David Höger zeigt auf die Biskuitrollen vor ihm auf dem Tisch, die mit roten und grünen Zuckerblättern und -vögeln verziert sind. „Darin sind Füllungen aus Erdbeeren, Johannisbeeren und Nougat. Die Rollen sollen an Baumstämme erinnern“, sagt der 17-Jährige.

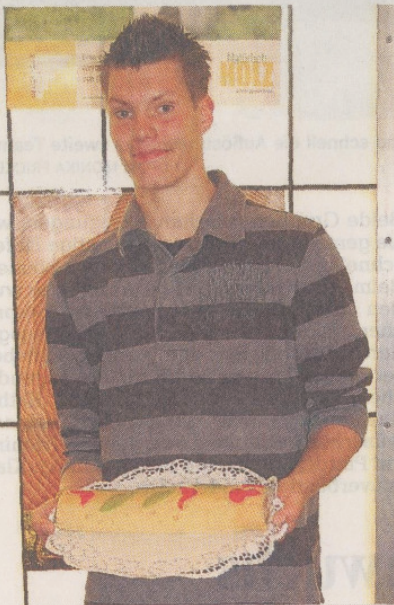
Was man aus Holz alles herstellen kann, zeigt die Tischlergruppe. Mattis Rose steht vor dem dunkelbraunen Holzgerippe eines Fachwerkhäuses. „Das ist das Modell eines Hauses, das genauso auch in Osterholz steht“, erklärt der 21-Jährige.

Doch Bäume sind nicht nur nützlich als Holzlieferanten, sie haben auch eine symbolische Bedeutung. Das findet die Gruppe des Faches Religion. „Wir stellen Menschen vor, die im übertragenen Sinne Apfelbäume gepflanzt haben, weil sie für ihre Nachwelt ein Zeichen gesetzt haben“, sagt Pastorin Anne Voß, die am Fachgymnasium unterrichtet. Hinter ihr ragen die Spitzen eines Apfelbäumchens in die Höhe, das in einen Blumentopf gepflanzt ist und an dessen Zweige die Schüler und Schülerinnen mit Bindfäden Papieräpfel gehängt haben. Auf jedem der „Früchte“ stehen Name und Lebenslauf einer berühmten Persönlichkeit: Sophie Scholl, Albert Schweitzer, Nelson Mandela.

Inzwischen hat Lehrer Heiko Lange gemeinsam mit einigen Schülern jedes der vier Aquarien des Biologiekurses mit einer Glasplatte abgedeckt. Seine Kollegin Maria Keil erklärt: „Diese Form von Ökosystem braucht keine menschlichen Eingriffe. Die Klimakästen stehen somit für Nachhaltigkeit.“



Die Schülerinnen Kim Wengoborski (rechts) und Hanna Lützen haben in der Gruppe des Faches Religion mitgearbeitet.  
FOTOS: HEIKE NIEDER



David Höger zeigt eine der bunt verzierten Biskuitrollen.



Lehrer Heiko Lange dichtet die Klimakästen des Biologiekurses mit einer Glasplatte ab.